

grüß gott



WÜNSCHE

Wünsche

Wenn eine außerordentlich engagierte und überall beliebte Mitarbeiterin in den Ruhestand geht, ist es Zeit für einen aufrichtigen Dank und gute Wünsche.

So danken auch wir vom Pfarrblatt-Team Dir, liebe Elfriede Fleck, für die viele Energie und das Herzblut, welche/s Du in das Gelingen unseres Pfarrblatts gesteckt hast. Danke auch für die Bereitschaft zum Interview (S.4 und 5). Wir wünschen Dir für die Zukunft viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen! Vielleicht schreibst Du ja auch einmal einen Leserbrief an uns von der Pfarrblatt-Redaktion...

Stephan Werner
im Namen des Pfarrblatt-Teams



Liebe Elfi,

vor 30 Jahren, in der Lainzer Kirche in Wien, wurdest Du von Weihbischof Mayr mit den Worten „Gehe und verkünde das Evangelium“ gesendet. Dieser Sendung bist Du in allen Deinen Tätigkeitsbereichen treu geblieben. Ganz egal ob bei Kindern, Erwachsenen, durchs Singen oder in der Schule hast Du die Frohe Botschaft gelebt und vermittelt.

Viele Prozesse und Entwicklungen in der katholischen Kirche hast Du in dieser Zeit erlebt, mitgestaltet, aber auch kritisch hinterfragt.

Für sehr viele Menschen an verschiedenen Orten warst Du und bist Du eine wertvolle Weggefährtin und Begleiterin.

Liebe Elfi, als Kollegin durfte ich von Dir sehr viel lernen und für den gemeinsamen Weg bin ich sehr dankbar.

Der von Dir damals ausgesuchte Sendungsspruch „Fürchte dich nicht, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir“ (Jes 43,1) möge Dich auch weiterhin begleiten und stärken.

Wir, Deine Teamkolleginnen und -kollegen, wünschen Dir viel Freude, Gesundheit, Gottes Segen, aber auch Mut, die neue „Ruhestand-Welt“ zu entdecken und zu genießen... und wie Du weißt, wir sind immer auf der Suche und freuen uns sehr über neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Am Sonntag, 18. Dezember, um 10.00 Uhr, wird es in der Stadtpfarrkirche einen Dankgottesdienst geben, bei dem wir Elfi in den Ruhestand verabschieden.

Für das Hauptamtlichen-Team

Borka Simunic

Liebe Elfi!

Wann immer Du zurückblickst auf Dein Leben, gelebt oder versäumt; wann immer Du Dich fragst, wo denn der Sinn war; wann immer Du vielleicht manchmal ratlos die Frage bedenkst, ohne Antwort und ohne Rat; wann immer Du schwankend zwischen Sinn und weniger Sinn Dein Leben in der Kirche bemisst, so bleibt zuletzt die Frage: Brachte Dein Leben ein Mehr an Liebe in diese Welt?

Dankbar kann ich, und ich meine im Namen vieler Menschen sprechen zu dürfen, mit einem großen JA antworten!

Dankbar von meiner Person her und von den Pfarren, in denen Du segensreich gewirkt hast – denn Du bist mir und den Menschen in den Pfarren wohlwollend, mehr noch – liebend, aufgeschlossen, verständnisvoll, helfend und in Freundschaft verbunden zur Seite gestanden.

Was soll ich Dir wünschen?

Glück, Zufriedenheit, Gesundheit und alles Gute und so. Was ist Glück? Womit zufrieden? Gesundheit – ja; und was ist „gut“? Segen – ein Gebet, ja.

So wünsche ich Dir, naiv und gläubig, die Hand zu öffnen. Und ich bin gewiss, es wird sich immer jemand finden, der sie Dir füllt. Einfach sich beschenken zu lassen, ohne an Gegenleistung zu denken, ohne zu rechnen und beschämt zu werden, gehören zu den Dingen, die wir so wenig vermögen. Die „offene Hand“ sei darum mein Wunsch an Dich.

Liebe Elfi, ich hoffe und wünsche, dass wir uns noch oft mit offenen Händen und Herzen begegnen.

Ich wünsche Dir eine gute Zukunft und Gottes Segen.

In großer Dankbarkeit, Dein „alter Pfarrer“ Hans

Grüß Gott!

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser unseres Pfarrblattes!

Vor kurzem an der Kassa eines Supermarktes: eine Mutter mit einem Kind, vom Alter so zwischen Kindergarten und Volksschule. Die Mutter will mit der Kassiererin reden, konzentriert sich auf das Einkaufen, das Kind quengelt und wünscht sich sehr lautstark ein gewisses Produkt. Wer kennt diese – meist sehr nervende – Situation nicht. „Ich will! Mama, kauf mir das, ich wünsche mir...!“

Wünsche zu haben, gehört zum menschlichen Leben ganz wesentlich dazu. Genauso wie das beschriebene Kind hat auch die Mutter sich wahrscheinlich etwas gewünscht, nämlich, dass das Kind sich wieder beruhigt. Wer von uns hat keine Wünsche, ist, sprichwörtlich gesagt, „wunschlos glücklich?“ Das Leben ist von kleinen und großen Wünschen durchdrungen. Manche lassen sich sehr schnell und einfach umsetzen, manche kosten Energie, Durchsetzungsvermögen und Geld, manche schließlich bleiben ein Leben lang unerfüllt.

An meiner ersten Kaplansstelle in Leoben haben wir kurz vor Weihnachten die Aktion „Wünsche an das Christkind“ durchgeführt. Vor einem gut frequentierten Supermarkt wurde eine Krippe aufgestellt, die Passanten waren eingeladen, auf Zetteln immaterielle Wünsche aufzuschreiben und sie Gott zu übergeben. Dabei haben sich auch gute Gespräche ergeben. Menschen, deren Wünsche vielleicht schon eine gefühlte Ewigkeit unerfüllt waren, haben dennoch nicht die Hoffnung aufgegeben.

Mitten in diesen intensiven Adventvormittag platzt ein Anruf vom Krankenhaus Leoben herein, die Kinderintensivstation bittet um einen Priester für eine Krankensalbung. Mein einziger Wunsch während der kurzen Autofahrt ins Spital war, dass das zu Erwartende „nicht so schlimm“ wird. Ein 16-jähriger war mit einer schweren, nahezu unheilbaren Krankheit im Spital. Schon wieder ein großer Wunsch, verbunden mit dem Gebet der Eltern: dass der Bub wieder gesund wird. Im Februar konnte der geheilte junge Mann das Krankenhaus wieder verlassen – Wunsch also erfüllt!

An vielen Stellen fordert uns Jesus im Evangelium auf, zu bitten, also zu wünschen. Er tadelt sogar den Kleinglauben der Menschen damals und wohl auch heute.

Schon öfter habe ich in Predigten unseren Umgang mit den Wünschen an Gott mit einem Wurlitzer, einer Juke-Box, verglichen: Ich werfe Geld hinein und kann mir in der Folge ein Lied wünschen. Das Verrichten einer bestimmten Anzahl von Gebeten erfüllt mir dann einen bestimmten kleinen oder großen Wunsch.

Eigentlich wissen wir nur zu gut, dass dies ein - nicht einmal frommes - Wunschdenken ist. Denn in unserem Beten, Bitten und Wünschen sind wir allerdings oft auch niedergeschlagen, wenn es nicht so oder so ähnlich ist, wie wir es wollen.

Der beste Wunsch an Gott sollte doch sein: offen für sein Wirken in meinem Leben zu werden, zu sein und zu bleiben. Dabei ist Platz für Hadern, für Zweifel, für Suchen, aber auch für Glauben und Hoffen. Im Philipperbrief formuliert es der heilige Paulus: „Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!“ (Phil 4,6).

Unser verstorbener Altbischof Johann Weber setzt noch dazu: „Traut euch mehr zu: mehr Gott, mehr Leben, mehr Kirche – das wünsche ich euch!“, so gesagt in einer Firmpredigt.

Viel Beharrlichkeit wünsche ich Ihnen, Euch und uns allen in unserem Wünschen und Bitten, in unserem Beten und Sehnen.

Zu guter Letzt drei Wünsche – ganz konkret formuliert:

Der erste betrifft unsere Pastoralreferentin Elfi Fleck, die nach jahrzehntelangem, segensreichen Wirken in die Pension geht. Wir wünschen ihr, dass sie in ihrem neuen Lebensabschnitt ein erfülltes Leben finden kann, Zeit für sich selbst und ihre Interessen. Liebe Elfi, Vergelt's Gott für Dein Wirken bei uns!

Auch wünsche ich unserer Krankenhauselserin Christine Pagger-Karner alles Gute



für Ihren Ruhestand und weiterhin Gottes Segen.

Der zweite Wunsch wurde in unserer Schwesterpfarre Breitenau formuliert: Der Beginn der Sonntagsmesse sollte um eine halbe Stunde nach hinten verschoben werden. Damit verbunden ist ebenfalls eine Änderung in Pernegg.

So kommen wir dem Wunsch der Pfarre Breitenau nach und mit erstem Advent gilt an Sonn- und Feiertagen folgende Ordnung: 9 Uhr Breitenau, 10.30 Uhr Pernegg. Ich bitte, Sie und Euch alle, diese Änderung anzunehmen – danke sehr.

Der dritte Wunsch gilt uns allen: es ist der nach Segen, Frieden und Heil.

Dies erbitte ich für uns alle und wünsche Ihnen und Euch allen alles Gute, vor allem für den Advent, das Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Ihr und Euer Pfarrer

Danke Elfi, Du hast Dein

Liebe Elfi, ich kann es immer noch nicht glauben, dass dies unser letztes „gemeinsames“ Pfarrblatt sein soll. Wann bist Du eigentlich in die Pfarre Bruck und ihren damaligen Pfarrverband gekommen?

Ja, so schnell vergeht die Zeit. Ich kam am 1. September 2010 nach Bruck.

Und vorher warst Du in welchen Pfarren?

Meine erste Anstellung hatte ich in der Pfarre Leibnitz. Dort war ich 4 Jahre. 1996 wurde ich in meine Heimatpfarre nach Leoben-Göss versetzt. Nach 13 Jahren in Leoben machte ich ein Jahr Bildungskarenz und dann kam die Anfrage vom damaligen Pfarrer Hans Feischl, ob ich nicht nach Bruck kommen möchte.

Die Zeit vergeht... was war damals Dein erster Gedanke, als es um die Versetzung nach Bruck ging?

Tut mir leid, das weiß ich nicht mehr. Ich wusste nicht viel über Bruck. Es hat mir die Größe des Pfarrverbandes ein wenig Angst gemacht. Schaffe ich das, war eine meiner Fragen. Aber ich kannte Hans Feischl aus meiner Zeit in Leoben und mit ihm als „Chef“ konnte ich mir das vorstellen. Es war eine gute Zeit und gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen waren wir ein großartiges Team.

Ich habe Dich das nie gefragt, aber wolltest Du immer hauptberuflich in der Kirche tätig sein oder hattest Du auch andere Berufswünsche?

Nein, eigentlich nicht. Ich hatte viele Ideen, von Kinderdorfmutter bis Sennerin auf einer Alm. In der Schule haben meine Mitschüler immer gesagt, „du wirst einmal Missionarin“. Als ich ungefähr mit 4 Jahren in einem unbeobachteten Moment von zuhause fortlief, fand mich eine Nachbarin und fragte mich, wohin ich wollte. Ich sagte: „Ich will in die Kirche“. Vielleicht war das schon ein „Omen“. Ich denke, der Wunsch hauptberuflich in der Kirche zu arbeiten, hat sich einfach entwickelt. Viele haben mich immer darauf angesprochen und bestärkt. Aber es hat halt gedauert, bis ich schließlich mit 25 Jahren meine Ausbildung in Wien in der Lehranstalt für kirchliche Berufe (leider gibt

es diese Schule nicht mehr) begann. Diese 4 Jahre waren eine fantastische Zeit für mich. 1992 wurde ich von Weihbischof Mayr durch Handauflegung und mit den Worten - „Geh hinaus und verkünde das Evangelium“ – in den kirchlichen Dienst gesendet. Für diesen Tag habe ich mir extra ein weißes Trachtenkleid gekauft – für mich war dieser Tag etwas Besonderes.

Wenn ich das jetzt so erzähle - vielleicht war es Berufung. Von oben so vorgesehen.

Wenn Du den Anfang Deiner Berufslaufbahn als Pastoralreferentin mit heute vergleichst, gibt es Unterschiede?

Früher wurden wir in eine Pfarre geschickt bzw. versetzt. Dorthin, wo jemand gebraucht wurde. Die Arbeitsbereiche sind mit dem Pfarrer geklärt worden und man hatte viel mehr Zeit für die Menschen.

Die Größe der Seelsorgeräume und der Personalmangel gehen heute leider auf Kosten der Beziehungsarbeit. Es gibt kaum mehr Zeit für Gespräche und Begleitung. Das finde ich sehr schade, weil wir unserem Auftrag der Seelsorge so nicht mehr gerecht werden können.

Und wenn Dich speziell eine junge Frau fragt, ob sie Pastoralreferentin werden soll, was sagst Du ihr?

Dass sie sich das sehr gut überlegen soll. Man braucht eine hohe Toleranz- und Konfliktfähigkeit. Freude an der Arbeit mit den Menschen und Mut zum Dienen – Demut. Und ich würde ihr sagen: „Lass dich nicht unterkriegen, wenn der Gegenwind stark bläst“. Das klingt jetzt nicht sonderlich bestärkend, aber es ist auch Realität unseres Berufes.

Ich würde ihr aber auch sagen, dass trotz vieler Herausforderungen es ein erfüllender Beruf ist, weil man in vielen Bereichen sehr frei und kreativ arbeiten kann. Ein befreundeter Pfarrer hat mir einmal, nach einer von mir organisierten Pfarrreise, gesagt: Die Freude der Menschen, sei dein Dank. So habe ich meine Arbeit auch immer verstanden. Das kann ich jetzt nach 30 Jahren im Rückblick so sagen.

Ich weiß, Du gibst nicht gerne Ratschläge, aber was ist Dein Wunsch für Deine Nachfolgerin?

Viel Freude an der Arbeit, Geduld mit sich selbst und anderen und einen langen Atem, um das zu tun, was für sie und die Menschen wichtig ist.

Liebe Elfi, ich habe Dich immer streitbar für die Gleichberechtigung der Frau in der Kirche eintreten sehen. Aber resigniert man nicht irgendwann, geht da überhaupt etwas weiter?

Nein, ich habe nicht resigniert, aber es macht mich traurig und manchmal ein wenig zornig, dass so wenig weitergeht. Es gibt noch keine Gleichberechtigung in der Kirche und damit müssen wir Frauen leben. Punkt!

Ich denke, man sollte Ämter und Dienste in unserer Kirche nicht nach Geschlecht vergeben, sondern nach Charismen, Berufungen und Kompetenzen. Papst Franziskus hat in der Kurienreform heuer festgelegt, dass auch Frauen in Spitzenämter und Leitungsfunktionen der römischen Kurie berufen werden sollen. Er sagt auch: Dies sei ein Akt der Gerechtigkeit. Auch Erzbischof Lackner spricht sich für mehr Frauen in kirchlichen Leitungsfunktionen aus. Das zu hören, freut mich und es ist ein wichtiger Schritt für unsere Kirche.

Könnten Frauen im Amt als Diakonin oder Priesterin der Römisch-Katholischen Kirche einen neuen Schub verleihen?

Ich glaube nicht, dass dadurch die Katholikenzahlen drastisch ansteigen würden. Aber ich denke, dass die Kirche an Glaubwürdigkeit gewinnen würde. Und ich wage jetzt eine Aussage, dass Kirche ohne uns Frauen keine Zukunft hat. Warum sage ich das. Ein Blick in unsere Pfarren bestätigt mir das. Frauen prägen durch ihre Arbeit und ihr DASEIN das Bild unserer Kirche. Wenn Frauen zu Diakoninnen oder Priesterinnen geweiht werden sollten, dann sind wir ja keine Konkurrenz. Oder wir werden auch nicht die „besseren Pfarrer“ sein, sondern es geht um Ergänzung, um Vielfalt, um ein neues Miteinander. Denn schlussendlich geht es um den Glauben an Jesus Christus, den wir zu verkündigen haben. Seine Botschaft sollen wir glaubhaft weitersagen – das ist unser erster und eigentlicher Auftrag.

Du hast auch immer darauf hingewiesen,

Herz am richtigen Fleck

achtsam mit dem Engagement der Ehrenamtlichen umzugehen. Oft entsteht der Eindruck, wenige machen alles und brennen aus...

Ja leider, so ist es. Ich schätze jede und jeden, die/der sich ehrenamtlich in der Kirche engagiert. Es sind viele, die mit Herzblut dabei sind und dafür bin ich sehr dankbar. Denn ohne SIE, könnten wir viele Dinge nicht machen. Sie sind unsere wichtigsten MitarbeiterInnen. An dieser Stelle möchte ich nochmals einen herzlichen Dank an alle aussprechen, die sich ehrenamtlich in unserem Seelsorgeraum engagieren.

Ich selbst bin seit Jahren in meiner Heimatpfarre ehrenamtlich dabei. Und für mich ist es immer wichtiger geworden, auch nein zu sagen, wenn ich das Gefühl habe, jetzt wird mir alles zuviel. Wir als Hauptamtliche müssen auch den Blick dafür bekommen, wo ist jetzt jemand überfordert und braucht unsere Hilfe.

...und die Hauptamtlichen bekommen auch immer mehr Aufgaben...

Aufgrund der Neustrukturierung der Pfarrverbände in Seelsorgeräume ist einiges an Arbeit dazugekommen. Das ist eine große Herausforderung. Es bedeutet sich auf Neues einzulassen und es auch zuzulassen und nicht mehr Tragfähiges auch wegzulassen. Das ist oft das Schwerste, weil man Gewohntes nicht gerne aufgibt.

Ich denke, da sind auch die Priester im Besonderen gefordert, weil in der neuen Struktur nicht mehr vorgesehen ist, dass sie allein entscheiden. Sondern die Verantwortlichkeiten und die Leitung sind auf drei Personen aufgeteilt. Das verlangt ein hohes Maß an Lern- und Konfliktfähigkeit. Wenn das funktioniert, können die Aufgaben besser aufgeteilt und organisiert werden. Dieser Reformprozess geht nicht von heute auf morgen, sondern kann Jahre dauern. Es erfordert ein Umdenken aller, die in der Kirche etwas bewirken wollen. Wir sollten als Kirche gemeinsam auf Augenhöhe unterwegs sein, denn nur so schaffen wir das.

Was muss sich in der katholischen Kirche am dringendsten ändern?

Das ist eine sehr komplexe Frage, weil Kirche immer auch weltkirchlich gedacht

werden muss. Aber ich denke, dass wir uns wieder auf das besinnen sollen, was Jesus getan hat. Er hat sich den Menschen zugewandt und hat mit ihnen das Leben geteilt. Im Moment habe ich das Gefühl, dass wir sehr um uns selbst kreisen, dass wir uns in Strukturfragen, die natürlich wichtig sind, verlieren und uns die Kraft für unseren eigentlichen Auftrag fehlt. Der da heißt: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium“ (Mk 16,15) – d.h. bei den Menschen zu sein und durch unser Tun und Reden Gott in der Welt sichtbar zu machen. Und dieser Auftrag gilt für alle Getauften. Es kommt auf jeden Einzelnen drauf an, das Gesicht der Kirche zu verändern.

Hast Du so etwas wie ein Lebensmotto oder einen Wahlspruch?

Ja, meinen Sendungsspruch: Fürchte dich nicht! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du gehörst zu mir (Jes 43). Dieser Vers aus dem Buch Jesaja hat mich ein Leben lang begleitet. Und es heißt weiter in dieser Bibelstelle: ... weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist und weil ich dich liebe ...

Gott meint mich, er ruft mich und ich habe, durch mein Leben und Tun in der Kirche, versucht darauf zu antworten.

Welche Bücher haben Dich in der letzten Zeit begeistert?

Ich lese sehr gerne Krimis. Im Moment sind es vor allem solche, deren Handlung in Ostfriesland spielt.

Ein weiteres Buch mit dem Titel: „Braucht die katholische Kirche Priester“ oder anders formuliert: „Wollte Jesus Priester?“ von Martin Ebner liegt noch ungelesen auf meinem Couchtisch. Der Titel und die kurze Erklärung auf dem Buchumschlag haben mich neugierig gemacht. Ich zitiere: „Martin Ebner sucht Antworten auf diese Frage im Neuen Testament. Er kommt zum Ergebnis, dass dort keine Hinweise auf ein Priestertum, wie wir es kennen, zu finden sind. Stattdessen stößt man dort auf ein Gemeindeverständnis abseits von Hierarchien und Strukturen, das wegweisend sein könnte für einen wirklichen Neuaufbruch der Kirche im Geiste Jesu. Dazu braucht es aber viel Mut und vor allem Solidarität“. Noch etwas



Bei Elfriede Fleck ist die Kirche in guten Händen.

zum Autor: Dr. Martin Ebner ist Priester der Diözese Würzburg und war Professor für Exegese des Neuen Testaments an den Universitäten Münster und Bonn. Klingt spannend und ich freue mich schon auf das Lesen.

Du hast sie sicher schon geahnt, die Frage, was Du in der Pension machen wirst...

Das weiß ich noch nicht. Ich lasse das auf mich zukommen - nur keinen Pensionsstress. Außerdem bin ich ja nach wie vor in meiner Heimatpfarre ehrenamtlich tätig und da wird sich schon etwas ergeben, wo ich mich einbringen kann.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen bedanken, die mich in den vergangenen Jahren unterstützt und begleitet haben. Ohne Euch hätte ich vieles nicht machen können. Ich wünsche allen eine gute Zeit und viel Segen von oben.

Vielen Dank, liebe Elfi, alles Gute für die Zukunft!

Stephan Werner
Pfarrblatt-Team

Gott und die Welt



„Das Leben ist kein Wunschkonzert!“

Diesen Satz kennen wir alle; meistens bekommen wir ihn zu hören, wenn wieder eines unserer Vorhaben nicht gelungen ist. Derjenige, der uns diese Aussage gleichsam um die Ohren knallt, formuliert es nicht selten mit einem rechthaberischen und süßsantigen Unterton.

Es bleibt aber doch als Frage: Was tun wir mit all den Wünschen und Hoffnungen, die nicht in Erfüllung gehen. Wie antworten wir in unserem Leben auf Herausforderungen und Schicksalsschläge? Die Herausforderungen in Arbeit, Familie und Gesellschaft werden immer größer, das Wort „Krise“ scheint überhaupt ein Leitwort für unsere gegenwärtige Zeit geworden zu sein.

Meine Erfahrung zeigt, dass es nicht wenige Menschen gibt, die daran zu zerbrechen drohen.

In einem lesenswerten Buch (Brigitte Schäfer: Resilienz. Reclam 2017) über die Fä-

higkeit, Herausforderungen anzunehmen und sie in das eigene Leben zu integrieren, um daraus gestärkt hervorzugehen, habe ich einen Text aus dem bekannten Kirchenlied „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ von Georg Neumark.

*Was helfen uns die schweren Sorgen?
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, dass wir alle Morgen
beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid
Nur größer durch die Traurigkeit.*

Der Ansatz der sogenannten positiven Psychologie besteht darin, nicht nur bei den Erscheinungsbildern einer Krankheit stehen zu bleiben. Es geht vielmehr um die Wirkung positiver Emotionen auf unser gesamtes Leben. Es gibt viele Faktoren, die uns stärken, eine positive Sicht auf das Leben nicht zu verlieren; dazu gehören etwa sogenannte stabile Netzwerke, wir können sie auch „echte

Freundschaften“ nennen.

Einen Bereich möchte ich herausgreifen: Viele Untersuchungen bestätigen, dass Menschen, die spirituell einen Anker in ihrem Leben gefunden haben, mit den unterschiedlichsten Herausforderungen des Lebens besser umgehen können als andere Menschen. Der geerdete und in die eigene Persönlichkeit integrierte Glaube kann so etwas wie das Immunsystem der Seele sein. Letztlich geht es für uns Christen um das Vertrauen, dass Jesus uns auf allen unseren Wegen begleitet.

„Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,20)

Diese Zusage Jesu an seine Jünger hat Christen aller Jahrhunderte mit Hoffnung, Lebenssinn und Lebensfreude erfüllt und sie in ihrem Alltag bestärkt.

Die letzte Strophe des schon genannten habe ich einen Text aus dem bekannten Kirchenlied „Wer nur den lieben Gott lässt walten“



von Georg Neumark von Georg Neumark
bringt diese Zuversicht zum Ausdruck:

*Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu.
Und trau des Himmels reichem Segen
so wird Er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verlässt Er nicht.*

Diese positive Sicht wird Enttäuschungen,
schmerzhaft Erfahrungen und geplatzte
Wünsche nicht zum Verschwinden bringen.
Aber diese Einstellung kann uns Christen
helfen, den Mut nicht zu verlieren, weil wir
wissen, dass wir nicht allein sind.

In der beginnenden Adventzeit wünsche ich
Ihnen allen diese Erfahrung!

Vikar Ewald Pristavec

Das Foto auf dieser Seite zeigt tibetische Gebetsfahnen. Sie werden von den buddhistischen Gläubigen bis zur vollständigen Verwitterung dem Wind ausgesetzt, damit ihre Wünsche und Gebete in den Himmel getragen werden.

Die fünf Farben der Fahnen stehen jeweils für ein Element: Blau für die Leere (Raum, Himmel), Weiß für die Luft (Wolken, Wind), Rot für das Feuer, Grün für das Wasser und Gelb für die Erde. Viele Gebetsfahnen sind mit Symbolen, Gebeten und oder Mantras bedruckt. Sie werden auf Berggipfeln, an Bergpässen, an Stupas und Wohnhäusern aufgehängt.

Sternsingen – im Einsatz

Dieses Jahr wird es hoffentlich wieder möglich sein, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene von Haus zu Haus gehen, die Botschaft vom Frieden und von Weihnachten verkünden und den Segen fürs neue Jahr bringen.

Weil das „**Platzerl-Singen**“ im vergangenen Jahr so gut angenommen wurde, werden wir zusätzlich an einigen zentralen Orten (werden noch bekanntgegeben) ein Platzerl-Singen haben. Trotzdem sind alle Termine in Hinblick auf die Corona-Lage bitte mit Vorbehalt anzunehmen.

Im Fokus der heurigen Sternsingeraktion stehen **Hirtenfamilien in Kenia**.

Ihre Spende verhilft diesen Menschen zu überleben und ermöglicht Hirtenkindern einen Zugang zur Bildung und somit eine Möglichkeit zum Weg aus der Armut.

Ein herzliches **Vergelt's Gott** schon jetzt an alle, die einen Beitrag leisten.

Die Sternsinger:innen sind an folgenden **Terminen** in den Pfarren unterwegs:

Bruck/Mur: 29.12.2022; 03.01.2023; 04.01.2023

Oberaich: 27.12.2022

Pernegg: 02.01.2023; 03.01.2023

Kontakt: Tanja Eggenreich, 0660 3589196
Maria Kainbacher, 068120512992

St. Dionysen: 30.12.2022 – Platzerlsingen
Orte fürs Platzerlsingen in St. Dionysen:

14.00: Picheldorf – Oberer Pichelweg 2

14.15: Fam. Lanzer – Mötschlmeier Hof

14.25: Mötschlachsiedlung – Fam. Trobos

14.40: FF Picheldorf

14.50: Parkplatz Lennes

15.00: Kirche St. Dionysen – Parkplatz

15.10: Dionysen Straße – Frau Maria Weber

15.30: Dionysen Straße – Verbund Kraftwerk

15.40: Gasthaus Kuhness

16.00: Fa. Schacherl Blumenhandel

Wir bitten um eine herzliche Aufnahme!

Damit auch 2023 unter einem guten Stern steht, suchen wir noch Köch:innen, sowie Begleitpersonen für die Kindergruppen. Auch jugendliche und erwachsene Sternsinger:innen sind herzlich willkommen.

Wenn Sie gerne dabei sein wollen, melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei oder direkt bei:

Judith Eichler unter 0676 8742 6337.

Spenden können Sie:

IBAN: AT56 3800 0000 0030 4501

Kontoinhaber: Dreikönigsaktion, Kath. Jungschar Diözese Graz-Seckau

oder direkt in der Pfarrkanzlei Bruck an der Mur



für eine bessere Welt



Kenia: Wasser sichert Überleben

Wegen der Klimakrise bleibt im Norden Kenias der Regen aus. Die Tierherden der Hirtenvölker finden weder Wasser noch Futter, viele verenden. Familien leiden deshalb an Hunger und ohne sauberes Trinkwasser

entstehen Krankheiten wie Cholera oder Typhus. Medizinische Behandlung ist weit entfernt und kaum leistbar. Kinder sind besonders von Unterernährung und fehlender Schulbildung betroffen.

Mit Ihrer Sternsinger-spende verbelfen Sie notleidenden Menschen zu einer besseren Zukunft. Herzlichen Dank!

Für sauberes Trinkwasser werden neue Wasserstellen mit solarbetriebenen Pumpen eingerichtet. In Zisternen werden die seltenen Regenfälle gesammelt.

Trockenresistente Pflanzen, Gemüsegärten und Obstbäume sorgen für Nahrung und verbessern die Gesundheit der Menschen.



Yattani Gothu erhält als Soforthilfe Maismehl, Bohnen und Öl zum Kochen. Mit Hähnerzucht und der Herstellung von Perlenketten oder Flüssigseife wird das Familieneinkommen nachhaltig gesteigert.



Sunday hat mit Bildung eine Zukunft vor sich. Hirtenkinder, die tagsüber auf die Herden aufpassen, lernen in Abendschulen Englisch und Kiswahili bzw. Lesen, Schreiben und Rechnen.



Sternsingen. Der Zukunft eine Stimme geben.

Rund 500 Sternsingerprojekte werden jährlich mit Ihren Spenden unterstützt. Vielen Dank!



Ihre Spende gibt Menschen Hoffnung. Herzlichen Dank!



ONLINE SPENDEN sternsingen.at

#STERN23

IBAN: AT56 3800 0000 0030 4501
Kontoinhaber: Dreikönigsaktion, Kath. Jungschar Diözese Graz-Seckau, Tel: 0316/80 41-279, e-mail: dka@graz-seckau.at

Bei Absetzen von Steuer bitte Namen laut Meldzettel, Geburtsdatum und Adresse angeben!



Mit freundlicher Unterstützung



Impressum: Katholische Jungschar Österreichs, 1160 Wien, Wilhelminstraße 91/2 F
Redaktion: Georg Bauer, Fotos: Danica Olexova, Lucia Jantosovicova, PACIDA (3), Furzer, Yarmal Missionaries (2), The Impressive Company, iStock.com; Druck Janetschek GmbH; Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens; UWZ-Nr. 637

20-C+M+B-23
Sternsingen.
Millionen Schritte für eine gerechte Welt.



DANKE FÜR IHRE SPENDE!

Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

STERN SINGEN.AT

Dezember

**Achtung: Geänderte Gottesdienstzeiten am Sonntag in der Pfarre Pernegg: 10.30 Uhr
Und ebenso in der Pfarre Breitenau: 09.00 Uhr**

17.12.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
4. Advent				
18.12.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:30	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe
		18:00	St. Ruprecht	Vesper mit Segnung der neu restaurierten Orgel
Hl. Abend				
24.12.	Sa	16:00	Hauptplatz	☺ Kinderweihnacht
		16:00	St. Ulrich	☺ Kinderweihnacht
		16:30	Pfarrkirche Kirchdorf	☺ Kinderweihnacht
		21:00	St. Dionysen	Christmette, Turmblasen
		22:30	Frauenkirche Pernegg	Christmette
		22:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Christmette
Christtag				
25.12.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hochamt, Kantorei singt die Nikolaimesse von Joseph Haydn
		10:30	Pfarrkirche Kirchdorf	Hochamt mit Chor
Stephanitag				
26.12.	Mo	08:30	St. Dionysen	Hl. Messe, Wasser- und Weinsegnung
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:30	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe, Wasser u. Wein, anschl. Pferdeseg.
		12:00	Madereck	Pferdesegnung
Silvester				
31.12.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe, Jahresschluss
		18:00	Pfarrkirche Kirchdorf	Hl. Messe, Jahresabschluss
Jänner				
01.01.	So	10:00	St. Dionysen	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
Epiphanie				
06.01.	Fr	10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	☺ Sternsingermesse
		08:30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10:30	Frauenkirche Pernegg	☺ Sternsingermesse
07.01.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen
08.01.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Dionysen	Erhardmesse
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	☺ Hl. Messe mit Kindersegnung
		10:30	Pfarrkirche Kirchdorf	☺ Familiengottesdienst mit Taferinnerung und Geburtstagssonntag
14.01.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
15.01.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:30	Pfarrkirche Kirchdorf	Hl. Messe
21.01.	Sa	18:00	Evangelische Kirche	Ökumenischer Gottesdienst
22.01.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Dionysen	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:30	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe
28.01.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
29.01.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:30	Pfarrkirche Kirchdorf	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen
Februar				
Maria Lichtmess				
02.02.	Do	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe mit Kerzenssegnung
03.02.	Fr	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe mit Blasiussegen
04.02.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen
05.02.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Dionysen	Hl. Messe mit Lichtmesssängern + Blasiussegen
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:30	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe m. Lichtmesssängern, Kerzenssegnung u. Blasiussegen
11.02.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe

12.02.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:30	Frauenkirche Pernegg	☺ Hl. Messe mit Kinder-Kirche
18.02.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
19.02.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Dionysen	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:30	Pfarrkirche Kirchdorf	Hl. Messe

Aschermittwoch

22.02.	Mi	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe mit Aschenkreuz
		18:00	St. Dionysen	Hl. Messe mit Aschenkreuz
		18:00	Pfarrkirche Kirchdorf	Wortgottesdienst mit Aschenkreuz
25.02.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe

1. Fastensonntag

26.02.		08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:30	Frauenkirche Pernegg	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen

März

04.03.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen
--------	----	-------	------------------------	---

2. Fastensonntag

05.03.		08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Dionysen	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe mit Geburtstagssonntag
		10:30	Pfarrkirche Kirchdorf	Hl. Messe
11.03.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe

3. Fastensonntag

12.03.		08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	St. Ulrich	☺ Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	☺ Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern
		10:30	Frauenkirche Pernegg	☺ Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder, anschl. Fastensuppenessen
18.03.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe

4. Fastensonntag

19.03.		08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Dionysen	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:30	Pfarrkirche Kirchdorf	Hl. Messe
25.03.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe

5. Fastensonntag

26.03.		08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern
		10:30	Frauenkirche Pernegg	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen

Wochentagsmessen in der Stadtpfarrkirche Bruck

Dienstag	08:30	Stadtpfarrkirche
stättessen am 1. Di im Monat	18:00	Nikolauskirche
Mittwoch	08:30	Stadtpfarrkirche
Donnerstag	08:30	Stadtpfarrkirche
Freitag	17.30	Stadtpfarrkirche, Rosenkranz
	18.00	Stadtpfarrkirche, Hl. Messe

Hl. Messen in der Nikolauskirche Pischk

Dienstag, 6. Dezember	18.00 Uhr, Patrozinium
Dienstag, 3. Jänner	18.00 Uhr
Dienstag, 7. Februar	18.00 Uhr
Dienstag, 7. März	18.00 Uhr

**Pfarramt Bruck an der Mur, Kirchplatz 1; 8600 Bruck an der Mur
Festnetz: +43 (3862) 51960, Mobil: +43 (676) 8742-6029**

E-Mail: bruck@graz-seckau.at, <https://sr-bruckmur.graz-seckau.at/>

LEGENDE **Bruck an der Mur | Pernegg | St. Dionysen und Oberaich**

☺ Familien mit Kindern und Jugendlichen sind besonders eingeladen!

Änderungen vorbehalten! Aufgrund der vorherrschenden Pandemie kann es zu kurzfristigen Änderungen und Absagen kommen. Für alle Veranstaltungen gelten die jeweils gültigen Corona-Maßnahmen! Die aktuellen Termine sind auf der Homepage (sr-bruckmur.graz-seckau.at) und im Schaukasten zu finden.

Andachten im Advent - 6 nach 6 in der Minoritenkirche
Mittwoch, 21. Dezember um 18.06 Uhr

Nikolausaktion der Pfarre
Montag, 5. Dezember
Anmeldung bis Donnerstag, 1. Dezember in der Pfarrkanzlei
Telefon: 03862 51960

Adventkonzerte
Stadtpfarrkirche
MGV 1858 Bruck/Mur
Mittwoch, 7. Dezember, 18.30 Uhr
Eintritt: Freiwillige Spende für die Kinderkrebshilfe und für den Verein Rote Nasen
Musikschule Bruck
Donnerstag, 08. Dezember, 18.00 Uhr
Norske Skog
Samstag, 17. Dezember, 20.00 Uhr
Minoritenkirche
Gospelkonzert, Donnerstag, 15. Dezember, 18.00 Uhr
ChoriFeen, Freitag, 16. Dezember, 19.30 Uhr

Kleinkindergottesdienste in der Stadtpfarrkirche
Samstag, 21. Jänner, 15.30 Uhr
Samstag, 25. März, 15.30 Uhr

In der Adventzeit sind die Tore der Stadtpfarrkirche Bruck vom 12.12. – 23.12. von Montag bis Freitag von 16.00 – 18.00 Uhr geöffnet.

Lichtmesssingen
Rund um den Lichtmesstag werden heuer die Lichtmesssänger in den Pfarrgebieten Oberaich, St. Dionysen und Bruck unterwegs sein, um Sie zuhause zu besuchen.
Pernegg: 27.1. – 2.2.2022

Roraten
Mittwoch, 30.11. 6.00 Stadtpfarrkirche Bruck
Samstag, 03.12. 6.00 St. Dionysen
Mittwoch, 07.12. 6.00 Stadtpfarrkirche Bruck
Samstag, 10.12. 6.00 St. Ulrich
Mittwoch, 14.12. 6.00 Stadtpfarrkirche Bruck
Freitag, 16.12. 6.00 Frauenkirche Pernegg
Mittwoch, 21.12. 6.00 Stadtpfarrkirche Bruck,
musikalische Gestaltung Familie Brandl

Pernegger Advent
Donnerstag, 8. Dezember, 16.30
Frauenkirche Pernegg
Info: Obfrau Elfriede Lechner, 0664 1328855

Angebote für Kinder
Die Kinder-Gruppen in den Pfarren freuen sich über alle, die mitmachen oder einmal schnuppern möchten!

Pfarre Bruck/Mur
Kinderchor: Treffen dienstags von 15:30-16:30 im Pfarrhof
Kontakt: Maria Magdalena Frauscher, 0676/87426336
maria-magdalena.frauscher@graz-seckau.at
Jungchar: Treffen donnerstags von 16:00-17:30 (im Wechsel mit den Ministranten)
Kontakt: Sabrina Mislivecek, 0664/4608807
Ministranten: Treffen donnerstags von 16:00-17:30 (im Wechsel mit der Jungchar)
Kontakt: Maria Magdalena Frauscher, 0676/87426336
maria-magdalena.frauscher@graz-seckau.at

Pfarrheim St. Ulrich
Jungchar: Wir treffen uns jeweils am Dienstag von 17.00 - 18.00 Uhr
Termine: 22.11., 06.12., 20.12., 10.01., 24.01., 07.02.
Kontakt: Carina Feigele, 0664 88525049
Martina Bauer, 0664 4637528

Pfarre Pernegg:
Ministranten: Treffen nach Vereinbarung einmal im Monat
Kontakt: Karin Eckart, 0650/5951302
karin.eckart@gmx.at
Jungchar: Treffen nach Vereinbarung
Kontakt: Tanja Eggenreich, 0660 3589196
Maria Kainbacher, 0681 20512992

NEU in Pernegg - Pfarrgottesdienst mit Kinder-Kirche
An einzelnen Sonntagen haben Kinder, parallel zum Gottesdienst in der Frauenkirche, die Möglichkeit, begleitet von Karin und Tamara im Pastoralhaus spielerisch biblische Geschichten und Themen des jeweiligen Sonntags zu entdecken. Ab dem Vater unser wird dann wieder gemeinsam in der Kirche gefeiert.
Kinder-Kirche-Gottesdienst: So., 12. Februar um 10.30 Uhr Frauenkirche

Wir sind gerne für Sie da: Kontaktdaten:



Montag 08.00 – 11.00 Uhr Tel.: 03862 – 51960
Dienstag 08.00 – 11.00 Uhr Mail: bruck@graz-seckau.at
Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr Homepage: sr-bruckmur.graz-seckau.at
Donnerstag 08.00 – 11.00 Uhr
Freitag 08.00 – 11.00 Uhr

Friedhof:
Ihr Nutzungsrecht auf Ihrer Grabstätte läuft aus?
Dann erhalten Sie im Herbst von uns ein Angebot zum Wiedererwerb Ihrer Grabstätte völlig automatisch per Post. Gerne können wir Ihnen dies auch per Mail zustellen; geben Sie uns bitte hierfür Ihre Mailadresse in der Pfarrkanzlei bekannt.
Sie haben Fragen zu Ihrer Grabrechnung?
Wenden Sie sich mit Fragen zu Ihrer Rechnung gerne direkt an die Pfarrkanzlei.

Impressum: „grüß gott“ ist das Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarren Bruck/Mur, St. Dionysen und Pernegg, Nummer 4, 69. Jahrgang, Auflage: 10.100. Medieninhaber und Herausgeber: Röm.-kath. Pfarramt Bruck/Mur. Redaktionsleitung: Stephan Werner. Redaktion: Caroline Cresnik, Eva Papst, Sabine Felberbauer, Elfriede Fleck, Christian Werner-Seehofer. Korrektur: Ulrike Vollmaier, Irmgard Zimmermann. Anzeigen-Redaktion: Ferdinand Zwettler. Herstellung und Herstellungsort: CD Compact-Druck GmbH, Einödstraße 13, 8600 Bruck an der Mur. Erscheinungsort und Verlagspostamt: 8600 Bruck an der Mur. Grafik und Layout: www.mugls-events.at. Die nächste Ausgabe erscheint am 24.02.2023. Redaktionsschluss: 23.01.2023. Tel. Pfarrkanzlei: 03862/51960. Homepage: <https://sr-bruckmur.graz-seckau.at/> DVR 29874(1945) bzw. 29874(1946).

ELEKTRO merl GmbH



Miele

Miele Triflex Akku Staubsauger

Jetzt mit
30 Tagen
Geld-zurück-Garantie*

*Die Geld-zurück-Garantie kann ausschließlich nach einem abgeschlossenem Kauf eines Miele Akku-Staubsauger und mit einer gültigen Rechnung eingelöst werden. Gültig mit einer Originalrechnung mit dem Rechnungsdatum zwischen 01.11-31.12.2022. Aktion gültig für in Österreich gekaufte Geräte. Einlösung bis 31.01.2023.

Bruck/Mur

03862/51222

www.merl.at

MARKENGETRÄNKE • BIERE • WEINE • SPIRITUOSEN

GASTRONOMIE • EVENT • VOLLSERVICE

RABENSTEINER GETRÄNKE

RABENSTEINER GETRÄNKE

TEL. 0664/59 71 264
RABENSTEINER46@GMAIL.COM

LEOBNERSTR. 45
8600 BRUCK/MUR

Glaser Gruber

www.glaserei-gruber.at

Bruck • Afenz
**03862/
51334**

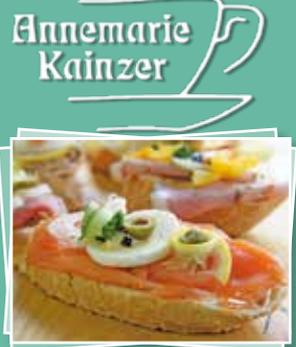
Mürzzuschlag
**03852/
30444**

Leoben
**03842/
44495**

Notfall
0664/
1602965

Cafe &
Tausenecke

Annemarie
Kainzer



Südtirolerstraße 2a
8600 Bruck an der Mur
03862 / 26870

*Frohe Festtage
und Prosit 2023*

*wünschen
Annemarie Kainzer und Team*

Handwerk trifft Design

Schrift -
Textildesign

Malerei -
Bodenverlegung

PETER GREBIEN

Bruck/Mur, Bergstraße 45

03862 / 90 279

www.grebien-design.at

öffentliche Notare Dr. Helga Kaiser & Mag. Wolfgang Stütz



Hoher Markt 3
8600 Bruck an der Mur
Tel.: +43 3862/51 430
Fax: +43 3862/56 069
office@notariat-bruck.at

Dr. Kaiser & Mag. Stütz

Öffentliche Notare

■ Mag. Hannelore Zeiringer ■

■ Mag. Maria Stütz ■

SISTERS AND ONE

*Allen unseren Fans und
die es noch werden
wollen ein schönes
Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch
in das Jahr 2023!*

Sonja & Harry



Pfarrkindergarten Pernegg

Zusammenkommen ist ein Beginn. Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten führt zum Erfolg. (Henry Ford)

Unter Erfolg hat Henry Ford bei dieser Aussage mit Sicherheit etwas Anderes verstanden als wir. Ein erfolgreiches Kindergarten-Team ist jenes, das es schafft, gemeinsam eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jeder aufgehoben fühlt. Räume zu gestalten, in welchen Kinder selbstständig und doch begleitet wachsen und lernen können.

Genau diesen Erfolg streben wir als Team an, und dafür geben wir jeden Tag unser Bestes. Wir sind derzeit ein Team aus sechs Pädagoginnen, einer Kinderbetreuerin und einer Reinigungskraft in unserem Haus. Durch ein harmonisches und wertschätzendes Miteinander im Team gelingt uns eine liebevolle Betreuung Ihrer Kinder. Unser Ziel ist es, mit unseren Kindergartenkindern in einer fröhlichen, harmonischen Atmosphäre eine erlebnisreiche Zeit zu verbringen.

Nina Messner



Von links nach rechts: Mihaela Albu (Raumpflegerin), Nicole Korntaler (Gruppenführende Kindergartenpädagogin und Kinderbetreuerin), Ute Lehofer (Kinderbetreuerin/ausgebildete Kindergartenpädagogin), Sabrina Priedl (Gruppenführende Kindergartenpädagogin und Kinderbetreuerin), Carina Hohensinner (Kinderbetreuerin), Gabriele Eggenreich (Gruppenführende Kindergartenpädagogin), Marianne Maurer (Gruppenführende Kindergartenpädagogin), Nina Messner (Kindergartenleiterin)



Bei unserem **Erntedankfest** am 7. Oktober wurden wir im Garten mit perfektem Wetter und Sonnenschein von den geladenen Eltern und Gästen empfangen. Besonderer Fokus lag dabei in diesem Jahr auf den Früchten der Obstbäume und Sträucher. Wir haben sie natürlich gekostet, sie achtsam betrachtet und aufgeschnitten, um auch das Innere der Früchte zu sehen und natürlich zu schmecken.

Bei einem wunderschönen gemeinsamen Fest wurden dann vom Herrn Pfarrer Clemens Grill die mitgebrachten Erntegaben der Kinder gesegnet, damit die Kinder mit ihren Familien dieses besondere Erlebnis teilen konnten.



Am 16. Oktober feierten wir in der Pfarrkirche Pernegg unser traditionelles **Maximilianfest**, um des Heiligen Maximilian, des Namenspatrons unseres Kindergartens, zu gedenken.

Die Kindergartenkinder durften mit großer Freude und mit noch größerer Aufregung die Hl. Messe mit einem Lied eröffnen und die Lebensgeschichte des Heiligen Maximilian darstellen. Im Anschluss konnten sich alle bei der Agape mit den von den Kindergarteneltern zubereiteten Speisen stärken und genossen noch ein gemütliches Beisammensein.

StadtApotheke  LandApotheke
Mag. Horn Mag. Heiter

**Die Spezialisten,
wenn's um
Ihre Gesundheit
geht!**

StadtApotheke Mag. Horn
Herzog-Ernst-Gasse 11
8600 Bruck an der Mur
T.: 03862 / 51090
www.stadtapotheke-bruck.at

LandApotheke Mag. Heiter
Bergstraße 10
8600 Bruck an der Mur
T.: 03862 / 52319
www.landapotheke-bruck.at

Im Trauerfall
**rund um
die Uhr**
für Sie erreichbar!

Pietät
in jeder Beziehung



Bestattung Bruck
+ 43 3862 51581 600

www.pietat.at 

Steinmetzbetrieb
Vorraber
Sonnleitner & Vorraber Steinmetz GmbH



GRABANLAGEN
INSCHRIFTEN
GRABSCHMUCK

FENSTERBÄNKE
RENOVIERUNGEN
ARBEITSPLATTEN

8700 Leoben
Kärntnerstraße 80
03842/ 81 183

8000 Bruck/ Mur
Leobnerstraße 75
03862/ 51 426

Mail: office@steinmetz-vorraber.at

www.steinmetz-vorraber.at

Herglichen Glückwunsch, Sie trauen sich!

Und wir freuen uns, dass wir Ihnen mit unserem Wissen und Service an diesem besonderen Tag zur Seite stehen dürfen.

Wir beraten und entwickeln mit Ihnen

- ♥ den Empfang Ihrer Gäste mit Willkommensgetränk
- ♥ das Hochzeitsmenü mit passendem Tischschmuck
- ♥ Menükarten, Platzkarten ...
- ♥ die Hochzeitstorte
- ♥ Musik und Tanz
- ♥ und vieles mehr ...




Trauung
In unserem Park organisieren wir für Sie gerne die standesamtliche Trauung und nur fünf Minuten entfernt ist für die kirchliche Trauung das Gotteshaus.



Übernachtung
16 Zimmer stehen für Sie und Ihre Gäste in unserem Haus bereit und falls das nicht reicht, buchen wir bei unseren Partnerbetrieben die benötigten Zimmer. Ab 50 Personen ist die Hochzeitssuite für das Hochzeitspaar gratis.

Räumlichkeiten
Gourmetstüberl für 25 Personen
Festsaal für 100 Personen
Hochzeitsstadl bis 200 Personen



Familie Hollerer
A-8600 Bruck an der Mur, Oberaich 19
Tel.: +43 (0) 3862/53365, Fax: DW 4
gh-lustigersteierer@aon.at

www.lustigersteierer.at

Pius-Institut der Kreuzschwestern

cafeaktiv

Pfarrhof Bruck a.d. Mur,
Kirchplatz 1



Café aktiv
... unser Cafe für ein Frühstück in ruhigem Ambiente
... und Mehlspeisen auf Bestellung!
Montag bis Freitag von 7:30-14:00 Uhr
Bestellungen gerne unter 0699/151793-58

Bistro aktiv
... unser Bistro für den kleinen Hunger
... auch zum Mitnehmen!
Montag bis Freitag von 7:30-14:00 Uhr
Bestellungen gerne unter 0699/151793-28

Kunst aktiv
... für Dekoratives und zum Verschenken
Montag bis Donnerstag von 8:30-15:00 Uhr
Freitag von 8:30-13:00 Uhr

Pius-Institut der Kreuzschwestern

kunstaktiv

CityCenter, Bruck a.d. Mur
Roseggerstraße 16

Roseggerstraße 16
CityCenter, Bruck a.d. Mur

www.pius-institut.at

bistroaktiv

Pius-Institut der Kreuzschwestern



Dionysifest und Erntedank in St. Dionysen Felberbauer



Dionysifest und Erntedank in St. Dionysen Kaltenegger



Erntedank mit dem Kindergarten in Pernegg



Maximilianfest in Kirchdorf Cresnik



Herzliche Einladung zum „Tanzen ab der Lebensmitte“ im Pfarrhof Bruck



„Tanzen mit der Ukraine“ im Pfarrhof Bruck. Herzlichen Dank der Organisatorin Frau Paszicsnyek



Maximilianfest in Kirchdorf



Seelsorgeraumwallfahrt nach Admont Pfarre



Konzert in der Stadtpfarrkirche Mehlmauer



Nacht der 1000 Lichter in der Stadtpfarrkirche Bruck Kaltenegger



Herzliche Glückwünsche an Karin Eckart in Pernegg zum 40. Geburtstag Lechner



Gemütliche Runde beim Geburtstagssonntag in Pernegg Papst



Nacht der 1000 Lichter in der Stadtpfarrkirche Bruck Werner



KÖSTLICH
NATÜRLICH
ITALIENISCH

Maurizio

WWW.DA-MAURIZIO.AT
Roseggerstraße 21, 8600 Bruck an der Mur



RDH
websolutions
webdesign - grafikdesign - logodesign

kury
inhaber

tel: +43 (0) 660 / 3 49 49 40
mail: kury@rdh-websolutions.at

Renommiert **D**ynamisch **H**ochwertig

www.rdh-websolutions.at



**Brucker
Tortenautomat**

Koloman-Wallisch-Platz 25, Bruck
(Tiefgaragenabgang Reisebüro)

24 Stunden
7 Tage
frische
Mehlspeisen
und Torten
vom Konditor

Café
Konditorei
Mandl

8600 Bruck/Mur | Grazer-Straße 2
Tel.: 03862 / 55 0 86
www.konditorei-mandl.com



Entdecken Sie
die fantastische
Bücherwelt von

MORAWA.at

JETZT SHOPPEN!



**COMPUTER
STUDIO**
Ulrike Ullly-Jungwirth

Terminvereinbarung: 03862/59468
u.jungwirth@computerstudio.at
www.computerstudio.at

GERÄTE ALLER MARKEN REPARIEREN

OFFIZIELLER
**REPARATUR
BONUS**
PARTNERBETRIEB

50%
der Kosten sparen.
Umwelt schützen.

Reparaturen | Service | Ver-
kauf | Miet | Leasing

chem.
Leiner

Haupt-
platz



TROBOS

KÜCHEN | WOHNEN | LEBEN

+43 3864 3185 | office@trobos.at | Bundesstraße 1, 8642 St. Lorenzen/Mürztal

DANKÜCHEN
www.trobos.at

Danke Christine, für Deine Sorge um die Seele

Alles hat seine Zeit!

Diese Lebensweisheit, welche schon im ersten (Alten) Testament im Buch Kohelet festgehalten wurde, bestätigt sich immer wieder. Im konkreten Fall bedeutet das für mich Zeit, um Abschied zu nehmen.

Nach über 22 Jahren als Seelsorgerin im LKH Bruck an der Mur sage ich Adieu. Mit Beginn 2023 werde ich in eine neue „Lebensphase“ – auch oft Unruhestand genannt – übertreten. Wenn ich diese Zeilen schreibe, fühlt es sich zwar noch fern an, aber de facto sind die Tage gezählt. Die Zeit hier im LKH ist und war gekennzeichnet von vielen Begegnungen, tiefgehenden und auch humorvollen Gesprächen, aber auch erschütternden Erzählungen von Ereignissen, welche das Leben so mit sich bringt. Auf diese Weise durfte ich viele Menschen aus der Region und weit darüber hinaus kennenlernen und sie ein kleines Stück ihres Weges begleiten.

Nicht nur die Gespräche mit den Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen waren berührend, sondern auch das Gefühl des Miteinanders mit dem Personal hier im Haus. Ein Miteinander in dem Sinn, dass wir zum Wohl der zu Betreuenden an einem gemeinsamen Strang ziehen. Ein Miteinander aber auch dadurch, dass wir uns in herausfordernden Situationen gegenseitig zur Stütze wurden oder Belastendes abladen konnten.

Als Krankenhaus-Seelsorgerin wurde mir oftmals das Vertrauen geschenkt, tiefe Einblicke in die Lebensgeschichte meines Gegenübers gewährt zu bekommen. DANKE für dieses Vertrauen! Und DANKE für jede Rückmeldung, dass die Begegnung wohlwendend war!

Der Abschied fällt leichter, seit ich weiß, dass es eine Nachfolgerin gibt: Ihr Name ist Birgit DEKORSI. So wünsche ich meinen



Kolleginnen viel Kraft bei den Herausforderungen, die sich in diesem Beruf stellen und viele herzerfrischende Begegnungen! Ihnen allen Gottes Segen und das tiefe Vertrauen, dass wir auch in den stürmischen, dunklen Zeiten des Lebens getragen und beschützt sind!

Christine Pagger-Karner

Zivildienener neu

Mein Name ist Marcel Fina, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Leoben. Ich habe heuer meinen Schulabschluss an der HTBLA Kaindorf mit Schwerpunkt Informatik erfolgreich absolviert. In meiner Freizeit spiele ich Trompete und im Winter fahre ich auch sehr gerne Schi. Aktuell darf ich meinen Zivildienst in der Pfarre Bruck ableisten und es macht mir sehr viel Spaß, jeden Tag neue und unterschiedliche Aufgaben bewältigen zu dürfen. Ich würde mich freuen, wenn ich den einen oder anderen von euch im Kleiderladen in der Pfarre Bruck treffen könnte.



MINIS GESUCHT

Die Pfarre Bruck an der Mur sucht ministrantische Verstärkung - wir freuen uns auf dich!

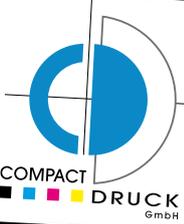
WIR TREFFEN UNS CA. 2 MAL IM MONAT
DONNERSTAGS VON 16:00-17:30
IM PFARRHOF BRUCK/MUR (KIRCHPLATZ 1)
ZUM ÜBEN UND SPIELEN.

DIE MINISTRANTENDIENSTE AM SONNTAG SIND
FREI WÄHLBAR.

Termine bis zu den Semesterferien:
01.12.22 - gemeinsam mit der Jungchar
22.12.22 / 19.01.23 / 02.02.23 / 16.02.23

Kontakt:
Frauscher Maria Magdalena
0676/8742 6336

BILLETTS ZEITUNGEN TRANSPARENTER FOLIER LOGOS PLAKATE KUVERT
 BÜCHER AUTOBEKLEBUNG GROSSFORMATDRUCK DURCHSCHREIBEEINHEITEN
 POSTER PERSONALISIERUNG BLOCKE KALENDER KLEBER STEMPEL
 TEXTILDRUCK VISITENKARTEN FLUGBLÄTTER
 BROSCHÜREN GESCHÄFTSDRUCKSORTEN FLYER
 DIGITALDRUCK


 Tel.: 03862/57018
 Einödstraße 13
 8600 Bruck/Mur

COMPACT DRUCK GmbH
 www.compact-druck.at

Mensch sein.
 Mensch bleiben.
 Bis zum Schluss.

BESTATTUNG
 Seelen *f*rieden

Jürgen Gassner
 Bestatter aus Berufung

0664 8844 5885
 24h erreichbar

8605 Kapfenberg-Schirmitzbühel

**Elektronunternehmen
 Peter Hofbauer**

Kirchdorf 23, 8132 Pernegg/Mur
 Tel. 03867/5041 Mobil 0664/3577597
 e-hofbauer@aon.at

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest
 und ein gesundes neues Jahr!

Das ideale
 Geschenk!


 MANUELA METTER
 TRACHT und MODE

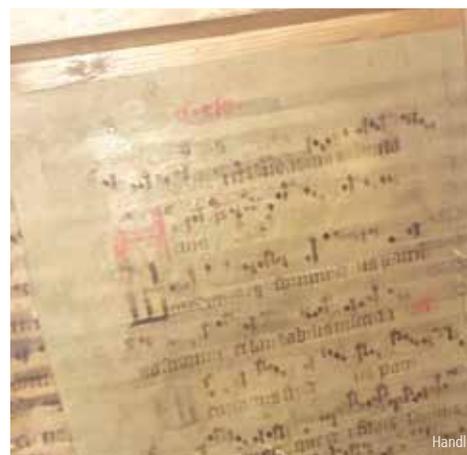
Gutscheine
 für Mode von Metter

metter.at



Frohe Weihnachten
 und ein Gutes Neues Jahr
 wünscht Spar Papst
 mit ihrem Team

Besuch beim Orgelbaumeister



Besuch bei Orgelbaumeister Kögler in St. Florian in Oberösterreich.
 Foto links: Das restaurierte Gehäuse der Ruprechtorgel mit einigen großen Holzpfeifen, die schon eingebaut sind.
 Foto Mitte: Einer der 2 rekonstruierten Keilbälge.
 Foto rechts: Mittelalterliches Pergament mit Notenhandschrift. Alte Pergamentblätter verwendete man in der Barockzeit zum Abdichten der Windlade, dem technischen Herzstück der Orgel, mit dem Tonventile und Register gesteuert werden.
Orgelweihe am Sonntag, 18.12., 18.00 Uhr
in der Ruprechtkirche mit Pfarrer Clemens Grill
Musikalische Gestaltung:
Stadtpfarrkantorei, Musiker der Musikschule Bruck und Domorganist Christian Iwan.

Offenes Singen

Herbert Handl

Nach einer unfreiwilligen „Durststrecke“ aufgrund von Corona können wir uns endlich wieder zum gemeinsamen Singen im **Pfarrhof Bruck** treffen.

Frau Andrea Raser aus Pernegg hat sich bereit erklärt, unseren Chor zu leiten.

Wir haben uns jetzt schon einige Male getroffen und miteinander gesungen. Es war sehr gut und alle waren begeistert.

Es würde uns dennoch freuen, wenn sich unser Chor ein wenig vergrößert – deshalb brauchen wir SIE!

Wenn Sie Lust haben zu singen und eine nette Gemeinschaft erleben wollen, dann kommen Sie vorbei.

Treffpunkt: jeden **Mittwoch** von **17.00 – 18.00 Uhr** im **Seminarraum** der **Pfarre Bruck, Kirchplatz 1.**

Über viele Jahre hat Frau Edith Stuhlpfarrer unseren Chor mit viel Schwung, guter Laune, Verständnis und hoher Musikalität geleitet. Wir sagen ein herzliches Dankeschön für die schöne Zeit!

Ansprechpersonen für den Chor:
 Elfi und Hans Kogler (0664 5566196)



Wünsche

Sicher, das Leben ist kein Wunschkonzert und schon gar nicht mit einer Jukebox oder Musikbox vergleichbar, die nach einem Münzeinwurf die Platte mit der Wunschmusik auflegt und abspielt.

Und dennoch gehören mehr oder weniger ernstgemeinte Wünsche zu unserem Alltag. Die Advent- und Weihnachtszeit ist hier wohl das beste Beispiel. Kinder schreiben Wunschzettel ans Christkind und haben strahlende Augen, wenn ihre Wünsche am Heiligen Abend in Erfüllung gehen.

Der Einkaufsstress hält oft bis kurz vor der Bescherung an, um die vermeintlichen Wünsche zu



erfüllen. Dabei stellt sich immer wieder heraus, dass die eigentlichen Wünsche nicht die sind,

welche wir mit einem Geldbetrag begleichen können. Die wirklichen Wünsche sind in den

meisten Fällen die geheimen, die unausgesprochenen, die ersehnten, die unbezahlbaren...

Vielleicht sind aber genau diese Wünsche auch jene, die am ehesten zu erfüllen sind, wenn wir uns wieder auf das Eigentliche in unserem Leben besinnen.

Wenn Sie mögen, tragen Sie doch unten einen Ihrer Wünsche ein, die man nicht kaufen kann und vielleicht liest es ja das Christkind...

Frohe und gesegnete Weihnachten wünschen

**Stephan Werner
und das Pfarrblatt-Team**

***Liebes Christkind,
ich habe einen Wunsch, den ich mir mit
keinem Geld der Welt erfüllen kann.
Vielleicht hilfst Du mir dabei, dass er in
Erfüllung geht?
Danke***

Wünsche

Was ich Euch nicht versprechen kann,
ist Frieden auf Erden.

Was ich Euch aber wünschen kann,
ist Liebe im Herzen.

Was ich Euch nicht versprechen kann,
ist ewige Gesundheit.

Was ich Euch aber wünschen kann,
ist Geduld und Zuversicht.

Was ich Euch nicht versprechen kann,
ist ein Leben ohne Angst.

Was ich Euch aber wünschen kann,
ist einen Freund an Eurer Seite.

Was ich Euch nicht versprechen kann,
ist nur Sonne und Licht.

Was ich Euch aber wünschen kann,
ist eine Hand in der Dunkelheit.

Was ich Euch nicht versprechen kann,
ist immerwährender Durchblick.

Was ich Euch aber wünschen kann,
ist das Staunen eines Kindes.

Was ich Euch nicht versprechen kann,
ist ein Wunder.

Was ich Euch aber wünschen kann,
ist der Glaube daran.

Was ich Euch nicht versprechen kann,
ist ständige Gewissheit.

Was ich Euch aber wünschen kann,
ist das Geheimnis von Weihnachten.

Stephan Werner (in: Mein Momentum. BoD 2018)